76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 137 Nagold, Donnerstag den 4. September 1902.

Zur gefl. Beachtung!

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Austrägerinnen und der Expedition d. Bl. für den Monat **September** Bestellungen auf unser Blatt entgegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwilligst nachgeliefert.

Im nächsten **Plauderstübchen** beginnen wir mit einem neuen Roman; der Titel ist

Noras Roman

von Emil Peschkau.

Waren unsere letzten Erzählungen für zarte Seelen, so bietet dieser Roman in erschütternder Handlung einen Reiz für starke Nerven.

Amtliches.

Die Herren Ortsvorsteher

erhalten mit der Post zugesendet:

1. Verzeichnisse der zur Beförderung an die Oberamtssparkasse Nagold übernommenen Geldbeträge;
   eine Anzahl Bescheinigungen für die Beteiligten,
   „ „ Gelbcouverts zur Verwendung
   falls Einzahlung nicht vorzuziehen ist.

Indem um möglichste Förderung dieses so wichtigen und segensreichen Instituts ersucht wird, bittet man im Interesse der Ortsangehörigen die Vermittlung bei Einsendung oder Entnahme von Geldern zu übernehmen.

Nagold, den 4. Sept. 1902.

Oberamtssparkasse
Kassier: Stadtschultheiß Brodbeck.

Der Kaiser in Posen.

Wildpark, 2. Septbr. Der Kaiser und die Kaiserin reisten heute mittag 12½ Uhr mit Sonderzug von der Wildparkstation nach Posen.

Berlin, 2. Sept. Reichskanzler Graf Bülow begab sich, begleitet von Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Conrad und Oberleutnant Grafen Viktor zu Eulenburg, nach Posen.

Posen, 2. Sept. Die Stadt ist bis in die Nebenstraßen reich geschmückt. Ueberall bemerkt man Fahnen, Guirlanden, Velarien und Schaufensterdekoration. Die Feststraße vom Bahnhofe zum Generalkommando, der Wohnung des kaiserlichen Paares, ist mit einer dichten doppelten Reihe von Bannermasten umsäumt. Am Berliner Thore sind große Obelisken errichtet. Riesige Tribünen sind aufgeschlagen. Vor dem zu enthüllenden Kaiser Friedrich-Denkmal ist ein prunkvolles Kaiserzelt erbaut. Der Fremdenzufluß aus der Provinz Posen ist gewaltig. Die Hotels sind vollständig besetzt. In den Straßen herrscht reges Leben.

Posen, 2. September. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister am Berliner Thor hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Empfangen Sie den Dank der Kaiserin und meinen für den freundlichen Empfang seitens der Stadt und für die Ausschmückung, wie die Gesinnungen, denen Sie soeben beredten Ausdruck verliehen haben. Ich freue mich von Herzen, daß heute ein anderes Bild meinen Augen sich zeigen wird, als damals in diesen trüben Tagen, als die Wellen des Stromes sich gegen und zum Teil über Ihre Häuser dahinwälzten. Was diese Stadt und dieses Land sind, verdanken Sie der Arbeit der preußischen Könige. Ich, als ihr Nachfolger, werde auch meinen Teil, wie ich es damals schon bei der Sitzung im Magistratssaal gethan, es an der Sorge für die Stadt und Unterstützung in ihrer Entwickelung nicht ermangeln lassen. In seinen Entwickelungs-Bestrebungen ist Posen in ein Stadium getreten, in dem es mit den bisherigen Abgrenzungen nicht mehr auskommen kann. Zu eng ist der Gürtel ihres Gewandes, zu klein die Mauerkrone für ihr Haupt. Ich habe infolgedessen heute eine Ordre vollzogen, nach welcher das Rayongesetz ein für alle Mal fällt. (Brausende Hurrahrufe.) Ich erwarte von der Einsicht des Oberbürgermeisters, des Magistrats und der Stadtverordneten, wie von dem Patriotismus der Einwohner, daß die Stadt nun mit allen Kräften an ihre Entwickelung Hand anlegt und daß sie sich dieser großen Wohlthat würdig zeigen wird. Ich hege keinen Zweifel, daß sich binnen Kurzem, Straßen und Häuserquartiere erheben werden, welche auch den Armen ein menschenwürdigeres Dasein ermöglichen, als die Wallischel jetzt thut. Ich hoffe, daß die bösen alten Stadtteile verschwinden werden, und bitte Sie, in meinem und der Kaiserin Namen den herzlichsten und innigsten Dank für die Stimmung und Begrüßung sowie für den Empfang der Stadt Posen auszusprechen. Ich danke ihnen und der gesamten Bürgerschaft dadurch, daß ich Ihnen die Hand reiche."

Posen, 2. Sept. Die Nachricht, daß die Rayonbeschränkung aufgehoben ist, erweckte allgemeine Freude, ohne Unterschied der Nationalität. Der Reichskanzler wurde beim Vorüberfahren von den Deutschen mit lauten Zurufen begrüßt. Erzbischof Stablewski war, obwohl leidend, zum Empfang der Zivilbehörden erschienen, dem auch Fürst Radolin beiwohnte. Der Schloßhauptmann von Posen, Graf Hutten-Czapski, ritt beim Einzug neben dem Wagen der Kaiserin.

Posen, 3. September. Das Kaiserpaar traf heute kurz vor 9 Uhr auf dem Paradefeld bei Lawica ein. Die Kaiserin, in der Uniform ihres Kürassier-Regiments, stieg zu Pferde, der Kaiser ritt mit den Fahnen vor die Front der Parade, wo General von Stülpnagel den Frontrapport meldete. Der Kaiser übergab mit einer Ansprache den obersten der Regimenter die neuen Fahnen. Alsdann ritten der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Ludwig von Bayern, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, sowie der Gouverneur von Warschau, General Tschertkoff die Front ab. Es fand zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser führte beide Male das siebente Königs-Grenadierregiment vor. Prinz Ludwig von Bayern sein 47. Regiment. Am Schlusse war die Staubentwickelung ziemlich arg. Die Kaiserin ritt, bevor sie zur Stadt zurückkehrte, die Front der Kriegervereine, der Kaiser die der Totenkopf-Brigade ab. Die polizeilichen Anordnungen betreffend den Verkehr waren mustergiltig.

Posen, 3. Sept. Nach der Parade des fünften Armeekorps und der Kavalleriedivision B kehrten das Kaiserpaar von der Bevölkerung jubelnd begrüßt nach der Stadt zurück, die Kaiserin zu Wagen mit einer Eskorte, der Kaiser wiederum an der Spitze der Fahnenkompagnie. Die Schulen und Vereine bildeten Spalier. Kurz nach 1¼ Uhr traf der Kaiser vor dem Generalkommando ein.

Berlin, 3. Sept. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Ordre an das Kriegsministerium, datiert Posen den 3. September, welche lautet: Auf den mir gehaltenen Vortrag bestimme ich: Die Stadtumwallung von Posen auf dem linken Warthäufer einschließlich des Forts Hake wird aufgelassen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Politische Uebersicht.

Partikularismus im deutschen Eisenbahnrecht. Unter diesem Titel erscheint in der neuesten Nummer der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen eine interessante Abhandlung von Ministerialrat Dr. jur. Oesterlen in Stuttgart, deren Einleitung Nachstehendes entnommen ist: „Wohl auf keinem anderen Gebiet ist das Bedürfnis der Rechtseinheit so dringend, wie beim Verkehrswesen. Zu welchen eigentümlichen Folgen die jetzige Rechtsungleichheit führt, hierüber nachstehende Beispiele: Wenn ein Schiff auf dem deutschen Rhein durch Lokomotivfunken in Brand gesetzt wird, so haftet die Eisenbahn, ohne daß es darauf ankommt, welchem Staate sie angehört, wenn der Brand auf preußischem Gebiet entstanden ist, vorausgesetzt, daß die Funken nicht von der Lokomotive einer Kleinbahn herrühren; dagegen ist eine Haftung ausgeschlossen, wenn der Brand auf bayrischem, badischem oder hessischem Staatsgebiet ausbricht, falls nicht etwa eine Verschuldung der betreffenden Verwaltung z. B. mangelhafte Beschaffenheit der Funkenfänger, nachgewiesen werden kann. Unter Umständen kann die Entscheidung der Frage, auf welchem Gebiet der Schaden verursacht worden ist und welches Recht demgemäß zur Anwendung zu kommen hat, die größten Schwierigkeiten bereiten z. B. bei einem Waldbrand, der sich über eine Landesgrenze erstreckt. — Noch größer wird die Zersplitterung des Rechts werden wenn im Lauf der Zeit einzelne Staaten Vorschriften über die Haftpflicht der anderen unter Art. 105 des Einführungsgesetzes fallenden Betriebe erlassen z. B. für die Automobile, was nicht ausbleiben kann, wenn sich die Reichsgesetzgebung nicht bald mit dieser Aufgabe befaßt. Die Ungleichheit in der Gesetzgebung wird sich hier noch mehr fühlbar machen, weil sich bei diesen Unternehmungen die Zuständigkeit der Landesgesetzgebung auch auf die Haftung für Tötung und Verletzung von Menschen bezieht, welche für die Eisenbahn durch das Haftpflichtgesetz geregelt ist. Vorausgesetzt, daß in den einzelnen Staaten für die Haftung der Automobilbesitzer dieselben Grundsätze gelten würden, wie für die Haftung der Eisenbahn wegen Sachschadens, würde z. B. ein Franzose welcher auf dem Automobil eine Reise durch Süddeutschland nach Wien macht, wenn auf deutschem Gebiet durch sein Fahrzeug ein Mensch verletzt oder eine Sache beschädigt würde, nach folgenden verschiedenen Grundsätzen haften: In Baden wäre eine Haftung ausgeschlossen, wenn er nachweisen kann, daß er bei der Auswahl und Beaufsichtigung seines Hetzers die erforderliche Sorgfalt beobachtet hat; in Württemberg würde er unbeschränkt haften, falls er nicht eigene Verschuldung des Beschädigten oder höhere Gewalt nachzuweisen vermag, jedoch hätte er bei Beschädigung einer Sache nur den Sachwert zu ersetzen, wenn der Beschädigte nicht beweisen kann, daß der Schaden vorsätzlich oder schuldhaft verursacht wurde; in Bayern würde er bei einem Unfall auf öffentlicher Straße unbeschränkt haften und hätte nur den Gegenbeweis der eigenen Verschuldung oder der höheren Gewalt, dagegen würde er nur in der beschränkten Weise, wie in Baden haften, wenn sich der Unfall etwa in dem Hofe eines Gasthauses ereignen würde. Der Franzose, welcher praktische Erfahrungen mit diesen mannigfaltigen Grundsätzen gemacht hat, wird das Reichsgebiet wohl mit sonderbaren Begriffen von deutscher Einheit und deutschem Recht verlassen.

Das deutsche Schutzgebiet Kiautschou hat die Cholera leider heimgesucht und sind in Tsingtau in der Zeit vom 18. bis 29. August an der Cholera gestorben: 1. Monteur Bruno Moritz aus Zeitz, 2. Bauaufseher Franz Bemdorf aus Halle, 3. Aufseher Pfauer aus Hamburg und 4. Aufseher Karl Georg Logemann aus Bremerhaven. Die Benachrichtigung der Angehörigen ist durch das Reichsmarineamt direkt veranlaßt. Da mit Ende August die Regenzeit aufzuhören pflegt und damit ein totaler Witterungsumschlag eintritt (Einsetzen nördlicher Winde), so ist zu hoffen, daß die Krankheit, welche bis jetzt auch unter den Chinesen nach den Meldungen des Gouvernements keinen epidemischen Charakter angenommen hat, keine weitere Ausbreitung annehmen wird.

In Frankreich sind die schon seit einiger Zeit geplanten diplomatischen Veränderungen nunmehr erfolgt und die Dekrete vom Präsidenten Loubet unterzeichnet worden. Es sind bestimmt Bihourd für Berlin, Cambon für Madrid, Bompard für St. Petersburg, Jusserand für Washington, Raindre für Bern, und Crozier wird Gesandter in Kopenhagen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 4. September.

Vom Rathaus. Die Sitzungen haben gestern wieder begonnen. — Es wird mitgeteilt, daß die Jagdpächter Fabrikant Knoll aus Pforzheim als zweiten Stellvertreter aufgestellt haben. Der G.R. gestattet diese Aufstellung. — Mitgeteilt wird, daß das K. Oberamt das Baugesuch des Werkmeisters H. Benz wegen Errichtung einer Veranda an dessen Neubau genehmigt hat. — Besprochen wird ein Gesuch der Vereinigung der Obstbaumbesitzer, eine ortspolizeiliche Anordnung dahin zu treffen, daß die Baumgüter von den Eigentümern selbst nur in einem abgegrenzten Zeitraum betreten werden dürfen. Nachdem auch der G.R. die Zweckmäßigkeit einer diesbezüglichen Anordnung bestätigt hat, erklärt der Ortsvorsteher, daß er eine solche dahingehend erlassen werde, daß die Obstgüter auch von den Eigentümern nur in der Zeit von vormittags 6 Uhr bis nachmittags 6 Uhr betreten werden dürfen. Zuwiderhandlungen werden nach Art. 37 des P. Str. G. geahndet; außerdem wird auf Antrag beschlossen, einen weiteren Obsthüter mit einem Taggeld von 2 ℳ 20 anzustellen und zwar von jetzt ab. — Eingelaufen ist durch das Kgl. Oberamt eine Mitteilung der K. Kommission für gewerbliche Fortbildungsschulen, wornach diese gegen die Einsetzung des Oberreallehrers Weinmann zum Vorstand der Fortbildungs- und der Frauenarbeitsschule nichts einzuwenden hat, ihn dagegen als Vorstand des Gewerbeschulrats nicht bestätigt, da dieses Amt einem Mitglied des Handels- oder Gewerbestandes verliehen werden sollte. — Eine Beschwerde des Schreinergesellen Traub von Effringen, hier in Arbeit, betr. die Aufhebung des Ansatzes einer Feuerwehrabgabe wurde vom K. Oberamt abgewiesen, was vorgetragen wird. — Der landw. Bez.-Verein teilt mit, daß am Samstag eine Versteigerung von Original-Simmenthaler-Farren stattfindet und ladet zur Besichtigung bezw. Teilnahme durch einen Bevollmächtigten ein. Als solcher wird

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

GR. Buob bestellt und demselben eine Kommission beigegeben. — Beschlossen wird, ein zum Kauf angebotenes Gärtchen (44 qm) am untern Thor um 125 ℳ anzukaufen. — Ein Gesuch von Schullehrer Blum wegen Entschädigung der ihm aus verfallener Wohnungskündigungsfrist entstandenen Mehrkosten für Miete wird einstimmig abgelehnt. — Bei Erledigung der Dekreturen der Stadtpflege kamen die Einquartierungsverrechnungen zur Sprache. Dazu bemerkt der Stadtvorstand, daß das Heu nach den Verkäufen vom Juli zur Verrechnung zu kommen habe. In diesem Monat sei nur ein ganz kleines Quantum zum Preis von 1.80 ℳ pro Ztr. neues Heu verkauft worden und da der Preis zur Zeit der Einquartierung 2.50 ℳ betragen habe, so komme die Stadt in einen ziemlich bedeutenden Nachteil; es wäre daher von Interesse zu erfahren, ob im Juli nicht noch andere Verkäufe stattgefunden haben, damit ev. eine Berichtigung eingeleitet werden könnte. Erhebungen werden nach dieser Richtung angestellt. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

—b. **Liederkranz.** Gestern abend leitete Lehrer Blum, der nun 2½ Jahre Dirigent des Liederkranzes war, zum letztenmal die Singstunde. Anschließend daran wurde von den Sängern ein Abschied gefeiert. Der Vorstand Stadtpfleger Lenz gedachte in längerer Rede der vielen Verdienste, die sich der scheidende Dirigent um den Verein erworben hat, und dankte ihm dafür, daß er sein Amt stets mit aufopferungsvoller Hingabe versehen habe, jederzeit nur darauf bedacht, den Verein zu heben, zum Schluß wünschte er dem Scheidenden in seinem neuen Wirkungskreis in Vaihingen guten Erfolg, viel Glück, ihm und seiner Familie dauernde Gesundheit mit einem Hoch auf ihn schließend. Dirigent Blum dankte hierauf mit herzlichen Worten, warf noch einen kurzen Rückblick auf seine Thätigkeit im Verein und wünschte diesem ein gedeihliches Wachsen und Blühen, hauptsächlich jedoch einen guten Dirigenten. Abschiedsgesänge wechselten sodann mit kleinen Reden der einzelnen Stimmen, die alle zum Ausdruck brachten, daß Lehrer Blum, trotz seiner kurzen Dirigentenlaufbahn, fest mit seinen Sängern verwachsen sei und daß er dieselben fernerhin stets in gutem Andenken behalten möge.

Das Regierungsblatt Nr. 24 enthält: Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend den Verkehr mit Diphtherieserum in den Apotheken. Vom 28. Juli 1902. — Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900. Vom 29. Juli 1902. — Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend eine andere Bezeichnung der forstlichen Versuchsstation in Tübingen. Vom 28. Juli 1902.

)(**Ebhausen,** 3. Sept. Heute wurde auf dem Rathause beschlossen, eine Wasserleitung zu bauen. Die Ausführung soll Baurat Ehmann übertragen werden; die Kosten werden sich auf 50—55,000 Mark belaufen. — Mohnhardt wird sich der Walddorfer Wasserleitung anschließen. — In den Ebhauser Waldungen ist ein außerordentlicher Holzhieb vorgesehen.

Calw, 31. Aug. Heute nachmittag 3 Uhr fand im bad. Hof die Vorstellung der 5 Kandidaten für die hiesige Stadtschultheißenstelle (Gerichtssekretär Karpf-Ellwangen ist zurückgetreten) statt, die der Reihenfolge ihrer Bewerbung nach ihre seitherige Laufbahn erörterten und ihr Programm entwickelten. Amtmann Conz-Calw als erster erntete durch seinen wohldurchdachten und in formvollendeter Rede zu Gehör gebrachten Vortrag reichen Beifall, als zweiter folgte Rechtsanwalt Priester Weiberich, der, wie es scheint, die Gelegenheit bloß benützte, um für die Ziele der Abstinenzler eine Lanze zu brechen, die beiden folgenden Redner Bauer-Ludwigsburg und Fack-Mönsheim entwickelten in kurzen sachlichen Ansprachen ihr Programm und ernteten mäßigen Beifall. Als letzter trat an den Rednerpult Verw.-Aktuar Staudenmeyer-Calw, der in Anerkennung der Verdienste des † Stadtschultheißen Haffner versprach, seiner Vaterstadt nach Kräften zu dienen und zu deren Entwicklung unter Berücksichtigung der größten Sparsamkeit mit aller Energie zu wirken und zu schaffen. Sein Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Wie dem Schw. Merk. geschrieben wird, kommen nach Lage der Verhältnisse und nach dem Eindruck der Vorstellung nur die 2 Kandidaten Amtmann Conz hier und Verwaltungsaktuar Staudenmeyer hier ernstlich in Betracht. Beide gelten als sehr tüchtige, dem Publikum in jeder Weise entgegenkommende Beamte, auch war ihr Auftreten in der heutigen Versammlung sehr wirkungsvoll. Conz ist 31 Jahre alt, evangel., seit 1. Januar d. J. hier angestellt und hat keine verwandtschaftlichen Beziehungen zu der hiesigen Einwohnerschaft. Staudenmeyer ist ein geborener Calwer, 45 J. alt, hat große Verwandschaft hier, ist Vorstand mehrerer Gesellschaften, katholisch mit protestantischer Erziehung. Die Wahlbewegung wird jetzt erst in Fluß kommen.

Herrenberg, 1. Sept. Am vergangenen Samstag wurden auf dem hiesigen Bahnhof für die Fohlenaufzuchtanstalt im ganzen fünf Fohlen aufgekauft, darunter zwei von Oekonomierat Ablung auf Domäne Sindlingen.

r. **Tübingen,** 2. Sept. Zur internationalen Ausstellung in Wien wird d. T. Chr. von fachmännischer Seite geschrieben: Wie alle Gebiete des Geschäftslebens, den Anforderungen der Gegenwart entsprechend, sich besonders anstrengen müssen, das vollkommendste auf ihrem Gebiete zu erreichen, so ist es auch bei der Fischzucht. Die vorjährige Ausstellung in Cannstatt hat gezeigt, was seit dem 10jährigen Bestehen des Landesfischereivereins in unserem engeren Vaterlande geleistet worden ist. Dieselbe war die größte der bis jetzt in Deutschland stattgefundenen Fischereiausstellungen und fand durch die zweckmäßige Einteilung und Ausstellung der Aquarien den besonderen Beifall der Fachmänner, die aus allen Gauen Deutschlands, sowie von Oesterreich und der Schweiz anläßlich der Hauptversammlung des deutschen Fischereivereins nach Stuttgart gekommen waren. Infolge dringender Aufforderung wird nun auch der Württ. Landesfischereiverein auf der internationalen Fischereiausstellung Wien (6.—21. Sept.) vertreten sein und zwar mit einer Sammlung sämtlicher in Württemberg vorkommenden Fischarten aus dem zoologischen Institut der Kgl. Universität, dessen Direktor, Prof. Dr. Blochmann, solche zur Verfügung stellte. In 71 Gläsern von 12—70 cm Höhe werden dieselben in ihrem farbenschimmernden Kleide vor Augen geführt, außerdem noch eine Sammlung prähistorischer Gegenstände aus dem Kgl. Landesmuseum, welche sich auf die Fischerei beziehen und größtenteils aus den Pfahlbauten vom Bodensee stammen.

Stuttgart, 1. Sept. Nach den reichsgesetzlichen Ausführungsbestimmungen zu dem am 1. April nächsten Jahres in Kraft tretenden Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz sind als Untersuchungsstellen in Württemberg für das in das Zollinland eingehende Fleisch die Hauptzollämter in Friedrichshafen, Stuttgart, Heilbronn und Ulm vorgesehen. Als Einfuhrstelle kommt für Württemberg nur Friedrichshafen in Betracht. Postsendungen von aus dem Ausland kommenden Fleisch können über sämtliche Grenzzollstellen erfolgen. Die landesrechtlichen Vollzugsvorschriften werden erst später bekannt gegeben werden.

Stuttgart, 1. Sept. Im Auftrag der Stadt Stuttgart hat am 25. August eine aus mehreren Stuttgarter Gemeinderäten, sowie Professor Jassoy (Erbauer des neuen Stuttgarter Rathauses) und Stadtpfleger Wart zusammengesetzte Kommission eine Studienreise zur Besichtigung der Rathauskelleranlagen in deutschen und österreichischen Großstädten angetreten. Ihre Erfahrungen sollen dann dem neu einzurichtenden Stuttgarter Ratskeller zu gut kommen. Der Stuttgarter Schriftsteller Willy Widmann gab ihr einige Wünsche auf den Weg, u. a. schrieb er, was Berlin betrifft: In Spree-Athen, der Reichshauptstadt, Da ist die Auswahl kärger; Nachdrücklich warn' ich euch hiermit Vorm Bomster und Grüneberger! — Die Nat.-Ztg. ist bös hierüber und schreibt: „Warum Widmann seine Landsleute gerade vor den in Berlin verzapften Weinen wart, wissen wir nicht. Bomster und Grüneberger trinken hier nur die Fremden, die Berliner lassen diese Marken, ebenso wie den sauren Neckarwein unberührt." — Nun ja, es scheint immer noch so zu sein: Die Berliner trinken lieber den angemachten süßen Bordeaux des Weinhändlers, als den manchmal sauren, aber echten und von der Kelter weg eingelegten Neckarwein.

Stuttgart, 1. Sept. Heute hielt die Landesproduktenbörse Stuttgart im Stadtgartensaale unter dem Vorsitz von Kaufmüller Fritz Kreglinger ihre Generalversammlung ab. Aus dem Bericht über die Geschäftsthätigkeit im Jahre 1901 ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl der Börse incl. der Bäckergenossenschaft 425 beträgt. Der Wert der im Jahre 1901 an der Börse gehandelten Früchte, Weizen, Dinkel, Kernen, Gerste, Roggen, Hafer und Mais wird auf 25 Millionen Mark geschätzt. Die Mühlenindustrie in Württemberg hat einen weiteren Rückgang erfahren; es sind abermals 18 Betriebe eingestellt worden, die Arbeiterzahl hat sich um 80 vermindert. Im Jahre 1900 hatten 24 Betriebe eingestellt. Die Konkurrenz der rheinischen Großbetriebe hat abermals zugenommen; sowohl bei den Kundenmüllern, wie bei den Handelsmüllern vermindert sich von Jahr zu Jahr der Verdienst. Was die Brauereien anbelangt, so hat das Geschäftsjahr 1901/02 die erhoffte Besserung nur in bescheidenem Maße gebracht. Ein kleiner Teil des großen vorjährigen Produktionsausfalls wurde eingeholt. Die Einnahmen der Börse bezifferten sich im Berichtsjahr auf 3559 ℳ, die Ausgaben auf 3380 ℳ, der Vermögensstand der Börse beläuft sich auf 37,851 ℳ. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder M. Maier, S. Steiner, F. Stuber, Oek.-Rat Mayer, Fritz Kreglinger und Ch. Schmid wurden wiedergewählt und an Stelle des verst. Oek.-Rats Aldinger Kassier Haug-Hohenheim in den Vorstand delegiert.

r. **Stuttgart,** 1. Sept. In Heslach ist gestern abend ein Arbeiter aus einer Schiffschaukel in der er stehend übermäßig schaukelte, herausgefallen und auf den Kopf gestürzt. Er hat anscheinend einen Schädelbruch erlitten, war bewußtlos und wurde ins Marienhospital verbracht. — In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in der Botenhalle auf dem Leonhardsplatz ein Feuerwerkskörper (sogenannter Kanonenschlag) abgebrannt. Der Thäter hat nicht ermittelt werden können.

Stuttgart, 2. Sept. Die 19. Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird hier am 14. und 15. Okt. stattfinden. Neben andern sind folgende Vorträge in Aussicht genommen: „Die Mitwirkung unseres Vereins beim Schutz der erwerbsarbeitenden Jugend gegen die Alkoholgefahr." Ref. Dr. Martins-Freiendelfingen. „Was läßt sich zur Trinksittenreform bei den öffentlichen Verkehrseinrichtungen thun?" Ref. Dr. Beck-Mengen. „Verein und Wirtshaus." Ref. Pfarrer Gonser-Heilbronn und Pfarrer Schwarz-Warthausen. Der Jahresversammlung wird am 13. Oktober die 3. Konferenz der Trinkerheilanstalten des deutschen Sprachgebiets vorausgehen.

Stuttgart, 2. Sept. Der heute beginnende 10. Delegiertentag der Vereinigung deutscher Hebammen wurde eröffnet mit einer von Stadtpfarrer Kopp gehaltenen Ansprache, in welcher er auch die Bedeutung des Sedantags streifte, der ein kräftiges Volk vorausgesetzt habe. Was dazu viel beigetragen, brauche er nicht erst zu sagen. Hierauf nahm Frau Geiger-Stuttgart das Wort, um die Erschienenen namens des Stuttgart-Cannstatter Hebammenvereins willkommen zu heißen. Frau Zitzmann-Eßlingen that dasselbe namens der württ. Hebammenvereine. Als Vertreter des Medizinalkollegiums war Medizinalrat Dr. Scheurlen erschienen, welcher auf das Zusammenwirken zwischen Arzt und Hebamme Hinwies und die Forderungen der Hebammen als auch im Interesse der Ärzte liegend bezeichnete. Weiter sprachen noch Dr. Weinberg und Dr. Landerer begrüßende Worte.

Stuttgart, 3. Sept. Für die verstorbene Herzogin Margareta fand heute früh um 9 Uhr in der mit Trauerschmuck und Pflanzen dekorierten St. Eberhardskirche ein feierliches Requiem statt, das Stadtpfarrer Mangold unter Assistenz der beiden Vikare zelebrierte. Der Trauerfeier wohnten außer Herzog Albrecht mit den 3 älteren Söhnen auch Herzogin Philipp, Herzog und Herzogin Robert, Prinzessin Johann Georg von Sachsen und Herzog Ulrich, sowie die Herzogin Wera an; auch hatten sich die Mitglieder des Gesamtoberkirchenstiftungsrats, mehrere Hof- u. Staatsbeamte und eine sehr zahlreiche Gemeinde hiezu eingefunden. Der Cäcilienchor sang unter der Leitung von Chordir. Enz zuerst das Requiem von Schütky und am Schluß der würdigen Feier das Libera von Sander.

Wildbad, 2. Sept. In den Enzanlagen erschoß sich heute Nacht ein Kurgast namens Maurer aus Straßburg. Er war rückenmarksleidend.

r. **Eßlingen,** 1. Sept. Schneller als man selbst in den Arbeitskreisen vermutet ist infolge ungenügender Arbeitsgelegenheit in der Schmiede der hies. Maschinenfabrik ebenfalls eine Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 8 Stunden mit dem heutigen Tage eingetreten. In der Sägerei des gleichen Geschäfts ist solche Verkürzung bereits seit einiger Zeit erfolgt.

r. **Ludwigsburg,** 2. Sept. Der Schreinergeselle Pfizenmaier aus Backnang hat sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag laut Ludw. Volksztg. beim sogenannten Sündenbuckel in selbstmörderischer Absicht einen Stich in die linke Brustseite beigebracht. Infolge des Blutverlustes wurde er bewußtlos. Er befindet sich im Krankenhaus und wird mit dem Leben davonkommen. Der Polizei gegenüber gab er zuerst an, er sei von einem andern gestochen worden; diese Aussage ist aber falsch.

r. **Reutlingen,** 3. Sept. Einer großen Gefahr war vorgestern der um 1 Uhr nachmittags in Metzingen fällige Güterzug ausgesetzt. Auf der Strecke Reutlingen-Metzingen erlitt plötzlich während der Fahrt der Lokomotivführer einen Tobsuchtsanfall und wollte mit gezücktem Messer auf den Heizer losgehen. Durch dessen Geistesgegenwart konnte der irre Führer bezwungen werden und es gelang dem Heizer, den Zug glücklich nach Metzingen zu bringen. Der Kranke wurde mit dem 3 Uhr Zug nach Tübingen verbracht.

r. **Wollmatingen,** 1. Sept. Die Frau des Landwirts Stadelhofer II., dem vorige Woche der Blitz das Haus angezündet hatte, wurde als Leiche aus dem Rhein gezogen. Die Unglückliche scheint aus Verzweiflung über die Folgen jener schaurigen Gewitternacht den Tod gesucht zu haben.

r. **Tuttlingen,** 3. Sept. Vorgestern nachmittag schlug der Blitz in das Gartenhaus des Malers Martini in der Schätzenstraße, in welchem sich mehrere Kinder befanden. Der Blitz streifte inmitten dieser Kinderschar den auf Besuch hier weilenden 10jährigen Sohn des verstorbenen Dr. Teufel-Cousin und ließ Brandwunden an der Brust und einem Fuß und eine vorübergehende Lähmung zurück. Glücklicherweise sollen die Verletzungen keine nachteiligen Folgen haben.

r. **Ulm,** 2. Sept. Bekanntlich ist nach § 15a der Reichs-Gewerbeordnung bestimmt, daß der Inhaber eines offenen Ladengeschäfts seinen Vor- und Zunamen am Eingang in die Geschäftsräume anzubringen hat. Das hiesige Polizeiamt hat nun beim Kgl. Oberamt Strafanzeige gegen zahlreiche Gewerbetreibende wegen Nichtbeachtung dieser Bestimmung beantragt. — Das Gasthaus zur alten Post wurde um den Preis von 115,000 ℳ von der Aktienbrauerei zum Schiff angekauft.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Sept. Die Aeltesten der Kaufmannschaft haben beschlossen, beim Staatssekretär des Reichsschatzamts wegen vermehrter Ausprägung von Zehnmarkstücken vorstellig zu werden, da sich ein empfindlicher Mangel an dieser Münzsorte herausgestellt habe.

Berlin, 2. Sept. Die erste Generalversammlung des Zentralvereins der Bureauangestellten Deutschlands, die hier tagte, faßte folgende Beschlüsse: Die Generalversammlung spricht die Erwartung aus, daß die verbündeten Regierungen endlich dem seit Jahren kundgegebenen Verlangen der Bureauangestellten nach gesetzlicher Regelung ihrer Arbeitsverhältnisse nachkommen und dem Reichstag einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen; der Vorstand ist beauftragt, mit aller Energie folgende Forderungen geltend zu machen: Festlegung von gesetzlichen Bestimmungen zur Regelung der Bureauverhältnisse im Anschluß an die Gewerbeordnung, sowie Ausdehnung der Gewerbegerichte und des Unfallversicherungsgesetzes auf die Bureauangestellten.

Karlsruhe, 1. Sept. In Gadelburg ertrank am Samstag beim Baden im Rhein ein Soldat des 113. Infanterieregiments, das dortselbst anläßlich der Manöver im Quartier liegt. Der das Baden beaufsichtigende Sergeant merkte erst beim Ankleiden der Soldaten, daß ein Mann fehlte und erschoß sich in seinem Quartier mit seinem Dienstgewehr.

Mannheim, 1. Sept. Dem Stadtrat ging ein Antrag seines Mitgliedes Mainzer zu, angesichts der jetzt bestehenden hohen Fleischpreise und angesichts der drohenden weiteren Erhöhung die großh. badische Regierung zu ersuchen, dafür

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Sorge zu tragen, daß von Seiten der Reichsregierung die Grenzsperre für Schlachtvieh aufgehoben werde.

Emmerich, 31. Aug. Unter falschen Vorspiegelungen hatte in Mannheim ein Schifferknecht ein 18jähriges Mädchen auf's Schiff gelockt und in Amsterdam in ein öffentliches Haus gebracht. Durch einen Zufall gelang es dem unglücklichen Opfer zu entkommen und den Schutz der Amsterdamer Polizei anzurufen, die alsdann für die Rückbeförderung des Mädchens in seine Heimat Sorge trug. Der Entführer, der das Mädchen auch noch seiner Barschaft beraubt hatte, wurde in Ruhrort verhaftet.

r. **Von der bayrischen Grenze**, 2. Sept. Ein Oekonom, aus dem Ries hatte 18 Stück Saugschweine in eine Kiste gepackt, mit einem dichten Tuch vor der Hitze geschützt und fuhr dieselben mittels Fuhrwerk in die Stadt Nördlingen, um solche zu verkaufen. Bei seiner Ankunft mußte er zu seinem nicht geringen Schrecken erfahren, daß sämtliche 18 Borstentiere zum Teil schon verendet waren und die andern mußten vollends getötet werden. Der Schaden des Mannes war groß.

Kaiserslautern, 2. Sept. Der Verband deutscher Gewerbevereine hält in diesen Tagen hier seine elfte Hauptversammlung ab, die mit der Feier des 50jährigen Bestehens des hiesigen Gewerbevereins verbunden ist. Als Vertreter der Regierung sind anwesend: Oberregierungsrat Dr. Ulsinger und Regierungsrat Noack aus Darmstadt und Regierungsrat Landgraf aus Speyer. In der gestrigen ersten Sitzung begrüßte der erste Verbandsvorsitzende Berghausen-Köln die Regierungsvertreter und die Teilnehmer, namens der Stadt überbrachte Bürgermeister Dr. Orth die besten Wünsche für guten Erfolg der Beratungen. Nach Entgegennahme des Kassenberichtes sprachen Direktor Moser vom hiesigen Gewerbemuseum über die gewerblichen Schulen der Stadt, Handelskammersekretär Schäffer-Reutlingen über die Einführung des Post-Checkverfahrens und Sekretär Engelbach-Darmstadt über einen Statutenentwurf zur projektierten Sterbekasse des Verbandes. Zwei Resolutionen betr. baldige Einführung des Post-Checkverfahrens und der Post-Couverts nach württembergischem Muster wurden einstimmig angenommen.

Altkirch i. Els., 1. Sept. Eine Frau A. hier erhielt vom französischen Kriegsminister die Mitteilung, daß ihr Mann, der in der Fremdenlegion dient, heute erschossen werden würde. A. hatte einen Mordversuch auf einen Vorgesetzten unternommen, weswegen er zum Tode verurteilt worden war. A. hatte eine schlimme Vergangenheit; im deutschen Heere war er mit 2 Jahren Festung wegen Beleidigung eines Offiziers bestraft worden. Mit seiner Frau, die 30 Jahre älter als er war, hatte er in unglücklicher Ehe gelebt, durch seine Schuld. Er war auch mit der Behörde mehrfach in Konflikt geraten.

Dresden, 2. Sept. Wie die sächsische Arbeiterzeitung ausrechnet, stehen im Vogtlande 4000 Webstühle still.

Aus Sachsen, 1. Sept. Nach dem kürzlich erschienenen Bericht über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau sind in Sachsen 1901 5,08 pCt. weniger Schweine als im Jahre zuvor geschlachtet. Der Bericht führt diese Thatsache auf einen Mangel an Schlachtschweinen zurück, den er im Interesse der Volksernährung bedauert. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau erstreckte sich im vorigen Jahre auch auf 10,908 Pferde und 2502 Hunde. Natürlich werden die wenigsten Hunde die geschlachtet werden, zur Besichtigung angemeldet. Mit Tuberkulose waren 66,610 Schlachtrinder behaftet, das waren 29,39 pCt. der geschlachteten; von den geschlachteten Schweinen waren 40,123 oder 3,79 pCt. tuberkulös.

Erfurt, 31. Aug. Der Taglöhner Riemand aus Stotternheim bei Erfurt glitt auf dem Felde auf einem hohen Kleebock aus, fiel auf einen Erntewagen und spießte sich auf einem der zum Halten des Klees dienenden hölzernen Spieße auf. Dieser drang dem Bedauernswerten tief in den Unterleib. Nur mit größter Vorsicht konnte der Verunglückte aus seiner schrecklichen Lage befreit werden. Wenn er auch mit dem Leben davonkommen sollte, wird er lebenslänglich arbeitsunfähig sein.

Heiligenhaus (Rheinland), 29. August. Ein grauenhafter Mord ist hier verübt worden. Vor einigen Tagen fand man auf dem Felde die blutbefleckten Kleider des schon seit längerer Zeit vermißten, geistig nicht ganz intakten Arbeiters Heinrich Früh, von dem Manne jedoch selbst keine Spur. Alle Nachforschungen nach ihm waren vergeblich. Da fanden Leute beim Aufgraben eines Kartoffelackers blutige Weichteile.

Ausland.

Neapel, 30. August. Gestern nachmittag geriet das Gebüsch unterhalb dem sogenannten Tiberiussprunge, dem Felsen, von dem aus Tiberius der Sage nach seine Opfer ins Meer stürzte, durch die Unvorsichtigkeit eines Holzknechtes in Brand. Er hatte einige trockene Zweige und Blätter zusammengerafft und angezündet, um auf dem Feuer seine Maccaroni zu kochen. Auf einmal wirbelte ein Windstoß die brennenden Blätter in die Höhe, und als sie niederfielen, setzten sie das ganze umliegende Gehölz im Nu in Brand. Die drei Holzknechte versuchten das Feuer zu löschen, aber vergeblich. Es griff in dem dürren Holz mit entsetzlicher Geschwindigkeit um sich und bald sahen sich die drei Unglücklichen von einem Feuerkreise eingeschlossen. Die ganze Bevölkerung der Insel eilte herbei, konnte aber den drei Unglücklichen keine Hilfe bringen. Zwei Holzknechte verbrannten. Der dritte, ein gewisser Carmine Russo, klomm, von den Flammen gehetzt, von Klippe zu Klippe und wagte endlich den Sprung ins Meer. Er wurde sogleich in Sicherheit gebracht, aber auch seine Brandwunden sind so schwer, daß man an seinem Wiederaufkommen zweifelt.

Racconigi, 1. September. Der König traf um 4 Uhr nachmittags hier ein und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Rom, 2. Sept. Der Generalstreik in Florenz ist beendet; nur die Metallarbeiter stehen noch aus. — Eingeweihte Kreise versichern, der König und Prinetti haben sich höchst befriedigt über den Empfang in Berlin ausgesprochen. Es scheinen in Berlin auch beruhigende Erklärungen über die Erneuerung der Handelsverträge abgegeben worden zu sein, derart, daß Italien versichert wurde, die deutschen leitenden Kreise würden den berechtigten Wünschen Italiens mit allem Eifer entgegenzukommen bemüht sein.

Madrid, 2. Septbr. Die Regierung teilt mit, daß Frankreich die Kreuzer Dupui de Lôme und Cassini nach Bilbao zur Begrüßung des Königs entsendet. Die steten Höflichkeiten Frankreichs werden allgemein kommentiert. Man mutmaßt, daß eine Allianz vorbereitet wird.

Agram, 2. September. Heute früh wurde eine Bekanntmachung erlassen des Inhalts, daß alle öffentlichen Lokale um 9 und alle Hausthore um 7 Uhr Abends gesperrt sein müssen. Bei den Kundgebungen wurden mehrere Personen verletzt und an 50 Verhaftungen vorgenommen. Heute sind keine Ausschreitungen vorgekommen; doch herrscht große Bewegung. Die Theater haben für heute die Vorstellungen abgesagt.

Budapest, 2. Sept. Die Sozialdemokraten verhinderten gestern abend mit Gewalt die Abreise von 50 nach Agram engagierten Tischlergehilfen. Der Ostbahnhof wurde gestürmt und die Abreisenden wurden aus den Waggons gerissen. Die Polizei nahm 20 Verhaftungen vor, darunter die des Führers der Sozialdemokraten, Weltner. Mehrere Personen wurden verwundet.

Paris, 1. Sept. Der Deputierte Henry Maret schreibt im Radical über den Berliner Besuch des Königs von Italien und die Reise des Königs Viktor Emanuel: „Die von demselben und von Kaiser Wilhelm ausgebrachten Trinksprüche lassen keinen Zweifel mehr bestehen. Das ist nicht bloße Anhänglichkeit, nicht bloßes Interesse mehr, das ist die wärmste Freundschaft. Niemals war der Dreibund lebendiger, niemals ist eine Allianz in schwungvollerer Sprache bekräftigt worden. Es ist ein gewaltiger Unterschied zwischen diesen Freundschaftsschwüren und den kühlen Kundgebungen Rußlands, wenn dieses unser französisches Herz zu erfreuen geruht."

Bourgoin, 31. August. Bei der heutigen Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an die für das Vaterland gefallenen Soldaten hielt der Kriegsminister André eine Rede, in der er ausführte, zwischen der Armee und Frankreich könne keine Meinungsverschiedenheit bestehen. Frankreich wolle eine starke Armee, denn es müsse künftig siegreich sein und dazu sei erforderlich, daß alle gesunden Franzosen eine militärische Erziehung erhalten, welche das bewundernswerte Offizierkorps ihnen in zwei Jahren beizubringen bereit sei. (Beifall.) Der Minister erklärte ferner, er sei für die Aufrechterhaltung der militärischen Reserveübungen von 28 und 13 Tagen und schloß, eine starke und ausgebildete Armee sei unumgänglich erforderlich, um den Territorialbesitz zu sichern.

Bourgoin, 31. August. Bei dem Festmahl, das sich an die Enthüllung eines Kriegerdenkmals anschloß, hielt der Kriegsminister André eine Rede, in welcher er ausführte: „Ich werde einen Trinkspruch auf den französischen Arbeiter ausbringen. Im Namen der republikanischen Nation kann ich Ihnen sagen, daß kein Mitglied der Kabinetts die Verantwortung für das gemeinsam unternommene Werk fürchtet. Die Regierung ist entschlossen, den Arbeiter einer Erziehung zu entreißen, die seine geistige und materielle Freiheit nur schädigen kann. Seine Erziehung muß rein weltlich sein, wenn das Werk der Republik nicht geschädigt werden soll. Die ersten Schritte zu dieser Richtung hat mein Freund Millerand durch die Regelung des Rechtes auf den Ausstand und Waldeck-Rousseau durch das Vereinsgesetz unternommen.

St. Petersburg, 3. September. Wie der Regierungsbote meldet, wurde die Kaiserin von Rußland (die in nächster Zeit einem freudigen Ereignis entgegensah) von einer Fehlgeburt betroffen. Komplikationen sind dabei nicht eingetreten. Temperatur und Puls sind normal.

London, 2. Sept. Eine Lloydsdepesche meldet aus Port Elizabeth: Folgende augenscheinlich deutsche Schiffe sind bei dem letzten Unwetter gescheitert: Thekla, Coriolanus, Nautilus, Emanuel, Hans Wagner und Arnold. Von den genannten Schiffen hatte die Thekla die Ladung bereits gelöscht, Coriolanus und Nautilus nahezu, Emanuel, Hans Wagner und Arnold zur Hälfte. Coriolanus verlor zwei Mann der Besatzung.

London, 2. Sept. Der Trade-Unions-Kongreß begann heute seine Beratungen. Der Vorsitzende, Steadman, hielt eine einleitende Ansprache, welche einen guten Ueberblick über die die arbeitenden Klassen berührende Thätigkeit des Parlaments und seine Unterlassungssünden gab und namentlich die in letzter Zeit gefällten richterlichen Urteile, welche die Trade-Unions schädigen, kritisierte. Um die Gesetze zu ändern, sagte Steadman, müsse man das Unterhaus umformen und zu diesem Zwecke müßten die Tradeunionisten sich mehr der Politik zuwenden und nicht nur zu einer großen industriellen, sondern auch zu einer großen politischen Macht im Lande werden. Nach der Ansprache Steadmans kam der gedruckte Jahresbericht des parlamentarischen Komités zur Diskussion. Der Sozialist O'Grady, Präsident des Bristoler Kongresses, verlangte, die Erwähnung der Krönung soll darin gestrichen werden. Die Arbeiter hätten von königlichen Institutionen nichts zu erwarten und es sei nicht Sache dieses Kongresses, solche Ereignisse zu erwähnen. Die Streichung der Erwähnung der Krönung wurde dann beschlossen. Im Jahresbericht war auch der südafrikanische Krieg als einer der merkwürdigsten der modernen Zeiten kurz erwähnt. Ein Delegierter der ungelernten allgemeinen Arbeiter verlangte, es solle hinter merkwürdigsten eingeschoben werden: „und ungerechtesten". Nach einigen erregten Reden wurde die Einfügung der Worte „und ungerechtesten" mit 176 gegen 134 Stimmen beschlossen. Es gab lauten Beifall auf der Galerie und auch der Kongreß selbst war während der Debatte so erregt geworden, daß der Präsident oft seine Glocke ertönen lassen mußte.

Port Elisabeth, 1. Septbr. Infolge eines heftigen Sturmes sind 11 Segelschiffe gestrandet. Zwei Schnelldampfer sollen gesunken sein.

New-York, 1. September. Die amerikanische Presse druckt nicht ohne Triumpfgefühl die Auslassungen englischer, französischer und deutscher Blätter über Roosevelts Monroerede ab und konstatiert, daß nie eine ähnliche Anerkennung der amerikanischen Weltmachtstellung stattgefunden habe. Die englische Auslegung, daß die Rede gegen Deutschland gerichtet sei, wird namentlich von der New-York-Times mit dem Hinweis zurückgewiesen, daß die kaiserliche Regierung bezüglich Venezuelas eine ungemeine Rücksichtnahme auf die Union gezeigt habe, obwohl sie zur zwangsweisen Eintreibung von Schulden wohl berechtigt sei. Das Blatt bemerkt, daß die Rede gegen niemanden eine Spitze enthielt. Der Präsident müsse täglich oft 4 Reden halten; kein Wunder, daß er, um ein Thema verlegen, ein so beliebtes, wie die Monroedoctrin wählte. Die New-York Sun sagt, die Rede hatte keinerlei spezielle Absicht oder Bedeutung.

New-York, 2. Sept. Augenscheinlich veranlaßt durch einige hierher gekabelte europäische Zeitungsäußerungen erklärte Präsident Roosevelt in einer Rede, die er in Proctor (Vermont) hielt: Die Monroe-Doktrin sei lediglich eine Doktrin der Verteidigung und die Haltung der amerikanischen Nation den anderen Mächten gegenüber müsse nicht eine bramarbasierende, sondern eine würdige, höfliche und achtungsvolle sein. Die Monroe-Doktrin bedeutde lediglich, daß der Besitzstand der europäischen Staaten in Amerika nicht vergrößert werden dürfe, und zur Aufrechterhaltung dieser Doktrin sei eine kräftige Marine nötig.

Philadelphia, 30. Aug. Eine 107½ Jahre alte Pfälzerin ist in Amerika gestorben. Der Pf. i. Amerika berichtet über das Hinscheiden derselben: In Stockton, Cal., starb vor einigen Tagen eine Tante des Besitzers der Keystone-Brauerei in Philadelphia, Pa., Jakob Conrad, Frau Karoline Fischer, geb. Brumm. Diese war am 15. März 1795 in Zweibrücken geboren, erreichte also das hübsche Alter von über 107 Jahren. Herr Conrad sah seine Tante zum letztenmale im Jahre 1876, wo die Dame im Alter von 81 Jahren ihren Neffen in Philadelphia besuchte und und sich die Centennialausstellung ansah.

Neuer Ausbruch des Mont Pelée.

Ein Telegramm aus Port Castris (Santa Lucia) berichtet: Am Mont Pelée haben seit dem 15. August fortwährend Eruptionen stattgefunden. Ein sehr starker Ausbruch erfolgte am 28. Aug. nachts. Das Getöse wurde in weiter Entfernung gehört. Der Berg spie ungestüm Feuer. Die auf See befindlichen Schiffe wurden mit Asche bedeckt. In der Nacht vom 30. August fanden 3 Ausbrüche statt. Es ist unmöglich, sich St. Pierre von der Seeseite aus zu nähern. In Le Carbet ist die Bevölkerung vom Schrecken ergriffen. Sie flüchtete in das Innere der Insel. Der Gouverneur gab Befehl, alle verfügbaren Boote zu verwenden, um die Bewohner der Küste nach Fort de France zu bringen. Eine Flutwelle trieb aber auch die Einwohner von Fort de France auf die Flucht nach dem Innern; doch ist der angerichtete Schaden nicht bedeutend. Um Mitternacht des 20. August wurde der Mont Pelée ruhig. Späteren Meldungen zufolge sollen, abgesehen von 200 in Le Carbet und Morne Rouge umgekommenen Personen, auch im Norden viele Menschen umgekommen sein.

Meldungen aus Fort de France lassen das Unglück noch größer erscheinen. Von dort wird berichtet: Am 30. Aug. abends erfolgte ein heftiger Ausbruch des Mont Pelée. Die Dörfer Morne Rouge und Ajoupa Bouillon (?) wurden zerstört. Etwa 1000 Personen kamen ums Leben, mehrere hundert wurden verletzt. Eine Flutwelle richtete in Le Carbet große Verheerungen an. Ihre Wirkungen wurden noch in Fort de France verspürt, wo eine Panik ausbrach. Die Kreuzer Suffet und Tage gehen nach dem Norden ab, um alle dort befindlichen Flüchtlinge aufzunehmen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Aug. (Landesproduktenbörse.) Das eingetretene gute Erntewetter ist die Veranlassung, daß Amerika und Rußland ihre Forderungen für Brotfrüchte etwas ermäßigten; nur der nötigste Bedarf wird gedeckt. Infolge der heute stattfindenden Generalversammlung ist die Börse gut besucht. — Der diesjährige Herbstfruchtmarkt findet am Montag den 8. September d. J. von vormittags 10 Uhr ab im Lokal der Börse (Stadtgarten Stuttgart) statt. Die Muster sind spätestens bis Samstag den 6. Sept. mittags 12 Uhr an das Sekretariat der Landesproduktenbörse in Stuttgart einzusenden. — Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württ. ℳ 16.25—16.75, dto. Ulfa 17.50—18.—, dto. Rostoff Azima 17.50—18.—, dto. Walla-Walla 18.—, dto. Laplata 18.—18.25, dto. Amerikaner 18.25—18.50, dto. Californier 18.50—18.75, Kernen, Oberländer (neu) 17.25—17.50, dto. Unterländer (neu) 17.—17.25, Dinkel 11.—12.—, Roggen württ. 14.50 bis 15.—, dto. russ. 15.50—16.—, Gerste Pfälzer 17.—17.75, dto. Elsäßer 17.—17.50, dto. ungarische 16.50—18.50, Hafer Oberl. (alt) 18.50—18.75, dto. Oberl. (neu) 15.—15.75, dto. Unterl. (alt) 18.—18.50, dto. Unterl. (neu) 14.25—15.—, Mais Laplata 18.25—18.50, dto. Donau 18.25—18.50, Kohlreps 23.50—24.—. Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack: Mehl Nr. 0: 28.50—29.—, dto. Nr. 1: 26.50 bis 27.—, dto. Nr. 2: 25.—25.50, dto. Nr. 3: 23.50—24.—, dto. Nr. 4: 20.50—21.—, Suppengries 28.50—29.—, Kleie 9.—.

Reutlingen, 2. Sept. (Mostobstmarkt.) Zufuhr ca. 50 Ztr. Preise für Mostäpfel 4 ℳ, Birnen 4 ℳ 80 ₰.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Bekanntmachung.

Zum Schutz des Eigentums und der Ordnung in der Feldmarkung hat der Ortsvorsteher für diesen Herbst folgende vorübergehende

polizeiliche Anordnung

erlassen:

Das Betreten der Obstgüter und Obstanlagen behufs Auflesens oder Einheimsens von Obst ist nur in der Zeit von **vormittags 6 Uhr bis nachmittags 6 Uhr**

gestattet,

in der anderen Zeit, also von **nachmittags 6 Uhr bis vormittags 6 Uhr** dagegen ist das Betreten

verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß Art. 37 des P.-St.-G. bestraft.

Den 3. September 1902.

Stadtschultheiß:
Brodbeck.

Mindersbach.

Am Montag, den 8. Sept. nachm. 1 Uhr

verkauft die Gemeinde einen zum **Schlachten tauglichen**

schweren Farren.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Gemeinderat.

Oberjettingen.

Die Gemeinde verkauft einen **zum Schlachten tauglichen**

schweren Farren.

Schriftliche Angebote werden bis

Freitag, den 12. September nachm. 1 Uhr

angenommen.

Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Gemeinderat.

Landwirtsch. Bez.-Verein Nagold.

Versteigerung der in der Schweiz aufgekauften Farren.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 27. v. Mts. wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nun nach Mitteilung der Ankaufskommission 33 Farren und 9 Rinder aufgekauft worden sind, welche morgen in Nagold eintreffen.

Die **Versteigerung der 33 Farren** findet am

nächsten Samstag, den 6. d. Mts.
vormittags 9 Uhr

auf dem Stadtacker in Nagold statt.

Diejenigen Gemeinden und Privaten, welche Tiere bestellt haben, wurden heute noch besonders benachrichtigt.

Die Landwirte des Bezirks werden zu der Versteigerung resp. zur Besichtigung der aufgekauften Tiere hiemit noch besonders eingeladen.

Nagold, den 2. September 1902.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Das Bezirksmissionsfest

findet am **Sonntag, den 7. September** nachmittags ½2 Uhr in der Kirche zu **Nagold** statt. Ansprachen werden halten: Hr. Missionar Gutekunst (Kamerun) u. Hr. Missionar Eisfelder (Südindien).

Nagold.

Akkord.

Das Graben von ca. 100 Meter

zu einer Wasserleitung wird im Gasth. z. „Pflug" **Samstag abend 7 Uhr** verakkordiert.

Karl Gauger.

Goldfüllfeder

(Tiro) à Mark 6

ist durch ihre Billigkeit, Zuverlässigkeit und Dauerhaftigkeit jedem anderen System vorzuziehen.

Zu haben bei

G. W. Zaiser.

Vom Handwerkerlandes-Verband

wurden mir als Witwe eines Mitglieds der Sterbekasse ℳ 230 prompt ausbezahlt, wofür ich hiemit herzlich danke.

Schönbronn, 2. Sept. 1902.

Katharine Mühleisen,
Sonnenwirts Wwe.

Nagold.

Zweite Sendung **In neue holl.**

Vollhäringe,

große, schöne Fische, sowie

Neue Bismarkhäringe,

beste Marke,

frisch eingetroffen bei

Nagold. Heh. Lang.

Die

Herstellung

von

Nagold.

Ein solider, auf Möbel geübter

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

Jakob Döttling,
Möbelschreinerei.

Nagold.

Ein anständiger

Junge,

welcher das **Friseurgeschäft** gründlich erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen sofort Stelle.

Wilh. Weinstein,
Friseur.

Nagold.

Ein ordentliches, jüngeres

Mädchen

wird bis 1. November gesucht von

Frau **Sophie Luz,**
Hatterbacherstr.

Gibt Alkohol Kraft?

oder

Der Einfluß der geistigen Getränke auf den menschlichen Körper

von E. Strähler.

Preis 15 Pfg.

Zu beziehen durch die

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.

Zu einer

Abschieds-Feier

für Herrn Seminar-Oberlehrer Hegele

erlauben wir uns namens der bürgerlichen u. kirchlichen Gemeinde auf

Montag, den 8. d. Mts. abends 8 Uhr
in den Gasthof zum „Hirsch"

mit dem Bemerken höfl. einzuladen, daß sich die Gesellschaften Museum, Liederkranz und Schwarzwaldverein beteiligen werden.

Den 3. Sept. 1902.

Dekan: gez. Römer. **Stadtschultheiß:** Brodbeck.

Nagold.

Wir befassen uns auch in diesem Herbst wieder mit dem Verkauf von

Tiroler u. spanischen Trauben

roten u. weißen Gewächses in nur erstklassiger Ware

und bitten uns gütige Aufträge reservieren zu wollen.

Gottlob Schmid
u. Ernst Knodel z. Rößle.

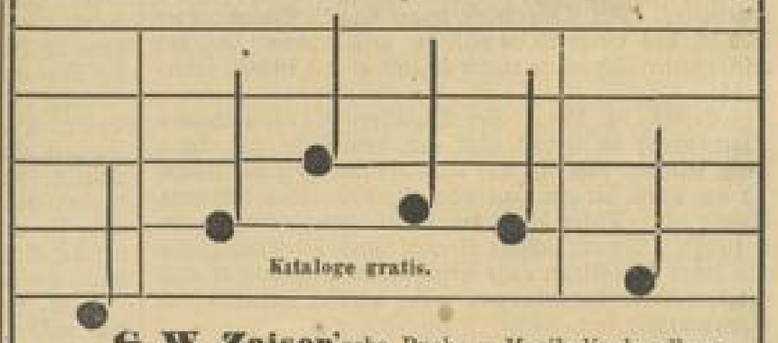
Nagold.

Die elektrische Dreschmaschine

kann vom **8. September** an in jeder Scheuer benützt werden und wird um rechtzeitige Bestellung gebeten.

Elektrizitätswerk C. Klingler.

Musikalien in reicher Auswahl.



G. W. Zaiser'sche Buch- u. Musikalienhandlung.

Nagold.

Weißen

Weinessig

empfiehlt

Gustav Heller.

Hatterbach.

Einen **sprungfähigen**

Eber

hat zu verkaufen

Friedrich Schuler, Schlossermstr.

Nagold.

Hopfenkörbe

jeder Größe,

empfiehlt **Chr. Raak.**

Wohnung

für kleine Familie hat **zu vermieten**

der Obige.

Nagold.

Nach mehrwöchigem

Kurs im Bügeln

empfehle ich mich zu

Aufträgen in und außer dem Hause;

auch nehme ich

Wäsche

an bei pünktlichster Bedienung.

Auguste Brenner,
wohnhaft bei Schreinermstr. **Maier,**
Calwerstraße.

Tinte

in verschiedenen Sorten

(offen und in Fläschchen)

G. W. Zaiser's Buchhandlung

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Aufgebote: Karl Seid, Dienstknecht hier und Luise Schüttler, Strickers Tochter hier, am 2. Sept.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw